

Heidener Rat stimmt dem Aus des Gewerbeparks zu

BZ 12.12.2017

Fraktionen schieben den Schwarzen Peter mehrheitlich herüber nach Borken

HEIDEN (ljk). Der Zweckverband, der sich um die Planung des Gewerbeparks A31 kümmert, soll aufgelöst werden. So entschieden am Dienstag zumindest die Vertreter des Heidener Gemeinderates. Das Gemeinschaftsprojekt, in dem die Kommunen Borken, Reken und Heiden vereint waren, kann also aus Heidener Sicht begraben werden.

Heidens Bürgermeister Hans-Jürgen Benson wird

vom Rat beauftragt, ein einvernehmliches Ergebnis mit Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie Rekens Bürgermeister Manuel Deitert zu entwickeln.

Bürgermeister Benson resümierte kurz die Entwicklung rund um den Gewerbepark und kam zu dem Ergebnis, dass die Gemeinde Heiden aufgrund der gestiegenen Grundstückspreise sogar wohl noch mit einem

Plus aus dem Projekt kommen würde. „Man darf natürlich nicht die geleisteten Stunden für die Planung in der Vergangenheit mit einrechnen“, fügte er hinzu. Die Voraussetzungen seien heute einfach andere. Borken hätte sich eben nicht weiterentwickeln können, solange alle Flächen im Gewerbepark vergeben worden wären, sagte Benson.

Patrick Voßkamp, Fraktionsvorsitzender der CDU,

äußerte dennoch leichte Kritik. „Die Idee, weg vom Kirchturmdenken, war im Prinzip eine gute. Und die Zustimmung für den Gewerbepark war immer groß. Darum ist es ein Abschied in Moll“, sagte er und warf dann ein wenig den Schwarzen Peter herüber nach Borken: „Fakt ist, dass der Größte in diesem Trio den Takt vorgegeben hat. Borken hat abgewunken. Wir werden aber weiter harmonisch zu-

sammenarbeiten.“ Ähnlich äußerte sich auch Michael Theißen aus der Fraktion der UWG: „Es ist schade, dass Borken uns ein wenig vorgeführt hat. Wir sollten das Scheitern aber als Schib für die Zukunft nutzen.“

Thomas Wehner, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat, berichtete von intensiven Diskussionen in der Partei. „Wir hoffen, dass wir in Heiden andere Flächen finden werden.“